

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **103 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jakob Müller 80-jährig: Unternehmer und Pionier der Bandwebtechnik

Auf charakteristisch diskrete Art feierte Jakob Müller am 3. September 1996 seinen achtzigsten Geburtstag. Im Kreise seiner Familie, seiner Mitarbeiter, in seiner Heimat, dem Fricktal, das er mit technologischer Innovation und zähem persönlichem Einsatz zum weltweiten Zentrum der Schmaltextilien gemacht hat. Er gehört zu jenen herausragenden Persönlichkeiten, die ihre eigenen Vorstellungen zielbewusst, aber immer realitätsbezogen verwirklichen. Ein Unternehmer eben, der es geschafft hat, aus der Vision die Innovation, daraus die Produkte, ein Unternehmen, und damit eine berufliche Basis für viele Mitarbeiter zu schaffen.

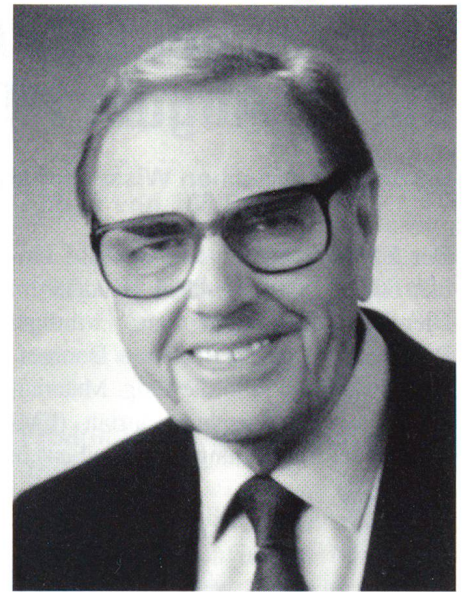
In jungen Jahren führt seine berufliche Ausbildung über die Metallarbeiterschule und das damalige Technikum Winterthur zur ETH, aber auch ins Ausland nach Lyon. Theorie und Praxis bleiben stets in enger Verbindung. 1941 gründet er in schwierigster Zeit ein eigenes Ingenieurbüro. Nach Abschluss des Krieges übernimmt er in einer nicht ganz einfachen Situation den väterlichen Betrieb in Frick mit 8 Mitarbeitern. Was daraus geworden ist, lässt sich hier nur in Stichworten zusammenfassen: 1968 zählt der Betrieb bei der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft bereits 450 Mitarbeiter. 1982 wurde die Jakob Müller of America in Charlotte, North Carolina, gegründet, und im vergangenen Jahr eröffnete die Jakob Müller Italiana eine neue Fabrik in Lainate bei Mailand.

Was können wir seinem unternehmerischen Beispiel entnehmen? In der Entwicklung der Firma fällt die enorme Dynamik der technischen Entwicklung auf, die sich in einem regelmässigen, schrittweisen Wachstum ausdrückt. Jakob Müller ist weder dem in den sechziger Jahren gängigen Trend zur Diversifikation erlegen, noch dem Portfoliodenken des vergangenen Jahrzehnts. Im Gegensatz zur heute verbreiteten

Management-Philosophie wurde in der ganzen Firmengeschichte nie eine Fusion eingegangen. Heute, wo er die operativen Geschäfte bereits seit längerer Zeit einem jüngeren Team übergeben hat, ist die strategische Handlungsfreiheit der Firmengruppe noch immer sein oberstes Ziel. Dies wurde mit laufender technischer Innovation auf einem Nischengebiet der Textilmaschinen errungen. Einige Beispiele: 1956 Entwicklung der Velcro-Klettverschlussbänder, 1970 die erste elektronisch gesteuerte Schaftmaschine, 1983 die erste computergestützte Musterkreationsanlage, und schliesslich 1995 die erste Bandwebmaschine mit 4000 Schusseinträgen pro Minute. Schmaltextilien, textile Bänder aller Art, stellen ausgesprochene Spezialitäten dar und finden gerade in den technischen Anwendungsbereichen stark wachsende Märkte.

Jakob Müller verstand sich als Pionier in neuen Technologien, aber immer auf dem Boden seriöser handwerklicher Tradition. Die Elektronik und die Mikroprozessortechnik wurden in der Produktentwicklung rasch erkannt und einbezogen in die eigene Wissensbasis von Maschinenbau und Textiltechnologie. Um den Aufwand im Griff zu behalten, wurden aus vielen Ideen nur die aussichtsreichsten für die Produktentwicklung ausgewählt. Aus persönlicher Erfahrung bestätigt er, dass von 10 Vorschlägen nur einer den Sprung zum Versuchsmuster schafft, und aus 10 Prototypen nur ein auf dem Markt erfolgreiches Modell entsteht. Der Schlüssel zum Erfolg liegt im Ausleseprozess, mit dem er die technische Entwicklung und sein Unternehmen persönlich prägte.

Bei der persönlichen Würdigung von Jakob Müller darf sein Engagement für Familie und Mitarbeiter nicht fehlen. Sein Erfolg als Unternehmer verdankt er zu einem guten Teil seiner Gattin Trudi. Aus der Stabilität in den



Jakob Müller

menschlichen Beziehungen und dem gegenseitigen Vertrauen schöpfte er die Kraft, um in schwieriger geschäftlicher Situation einen Entschluss zu fassen und danach zu handeln.

Wir gratulieren Jakob Müller zu seinem Lebenswerk, und wünschen ihm, seiner Familie und den Angehörigen seiner Firmen ein glückliches Jubiläum, dazu für die Zukunft allen Erfolg.

Prof. Dr. Urs Meyer, ETH Zürich, Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie

Schlafhorst Autocoro 288 an Russel Corp., USA

Die Russel Corp. hat bei Schlafhorst einen Auftrag über automatische Rotorspinnmaschinen der neuesten Generation Autocoro 288 mit SE Spinnbox plaziert. Diese Investition dient dem Ausbau der Autocoro-Produktionskapazität im Betrieb in LaFayette, Alabama. Die Firma plant die Herstellung hochwertiger Rotorgarne aus reiner Baumwolle. Bei der Entscheidung für Autocoro waren die hohen Rotordrehzahlen sowie die deutliche Produktionssteigerung ausschlaggebend.